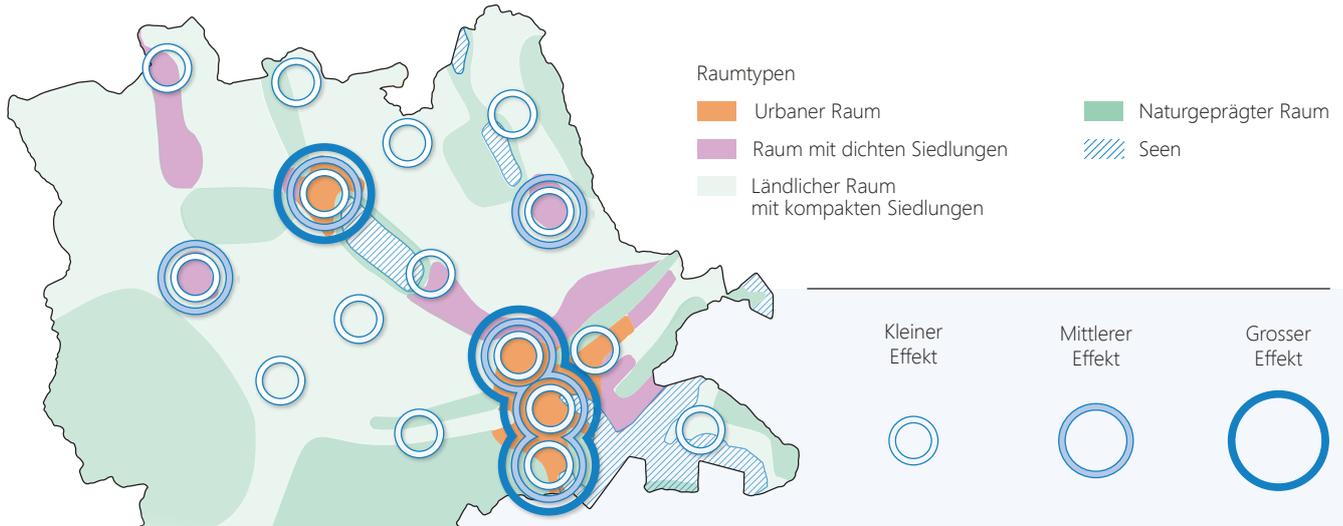


TEMPO 30 STATT 50

So wirkt sich Tempo 30 auf die Verkehrssicherheit aus

Wie sicher sind unsere Strassen? Kann eine Geschwindigkeitsreduktion im Ortskern Unfälle, Verletzte und Tote verhindern? Ist die Temporeduktion an allen Orten gleich wirksam? Das sind die Fakten.

Wo viele Unfälle passieren, wirkt Tempo 30 am stärksten



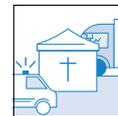
Weitere Aspekte



Subjektive Sicherheit
Bei Tempo 30 fühlen sich Menschen, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind, sicherer.



Blaulichtorganisationen
Tempo 30 hat geringe negative Einflüsse auf Blaulichtorganisationen.



Sterbewahrscheinlichkeit
Die Wahrscheinlichkeit, als Fussgänger/in bei einer Kollision zu sterben, sinkt bei Tempo 30 auf unter 10 %. Bei Tempo 50 liegt sie bei rund 30 %.

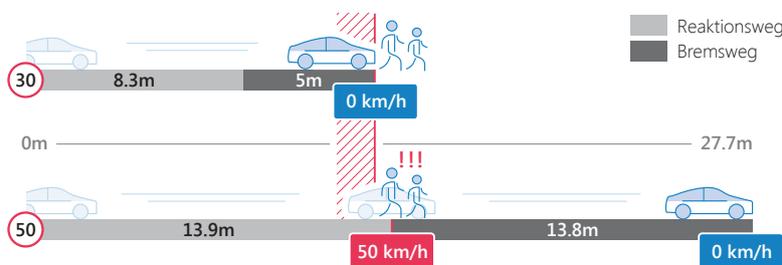


Verletzungsschwere
Bei tieferem Tempo nimmt die Anzahl schwerer Verletzungen überproportional ab.



Unfallkosten
Mit Tempo 30 sinken die Zahl der Unfälle und damit auch die Unfallkosten.

Bei Tempo 30 halbiert sich der Bremsweg



Tempo 30 verkürzt den Anhalteweg um rund die Hälfte gegenüber Tempo 50. Zudem kann eine Geschwindigkeitsreduktion im Ortskern Unfälle, Verletzte und Tote verhindern – dies, weil Autolenkerinnen und -lenker in der gleichen Zeit weniger Informationen verarbeiten müssen als bei Tempo 50.

Fazit

Bei Tempo 30 passieren weniger Unfälle als bei Tempo 50: Fahren wir langsamer, müssen wir weniger Informationen pro Zeiteinheit verarbeiten. Auch die Anzahl Toter und Verletzter nimmt bei Tempo 30 ab und die Unfallkosten sinken. Der Effekt von Tempo 30 ist dort am grössten, wo die meisten Unfälle passieren. An solchen Unfallschwerpunkten kann die Geschwindigkeitsbeschränkung am meisten Unfälle verhindern. Umgekehrt kann Tempo 30 an Orten, wo weniger Menschen verunfallen, auch weniger Menschen schützen.